

Fotoforum Braunau
Zeitgenössische Fotografie im Stadttorturm
Stadttorturm am Stadtplatz
A- 5280 Braunau am Inn
Kontakt: Dr. Petra Noll, Kuratorin,
Otto Bauer-Gasse 18/17, 1060 Wien,
Tel.: 0043-1-5878786, mobil: 0043-699-10716747
Email: kunst.noll@web.de, Internet: www.kunstnoll.de

Öffnungszeiten: Fr 16-19 Uhr, Sa-So 14-18 Uhr

StillStand – Stilleben in der zeitgenössischen Fotografie II

Eröffnung: 26. September, 19 Uhr, Dauer: bis 26. Oktober 2008
Beteiligte Künstler: Walter Ebenhofer (Steyr/A.), Walter Mirtl (Brüssel/B), Wolfgang Reichmann (Wien/A)

Das übergeordnete Thema der beiden Gruppenausstellungen im Fotoforum Braunau 2008 ist das Stilleben, ein klassisches Genre, was die Malerei betrifft. In der zeitgenössischen Fotografie ist das Stilleben eher ein von den Künstlern wenig behandeltes und auch in nur wenigen Ausstellungen repräsentiertes Sujet. Die im Fotoforum Braunau gezeigten Positionen überschreiten die klassische Darstellungstradition und Inhaltlichkeit des Stillebens. Sie bieten neue Möglichkeiten in der Behandlung des Genres an.

Walter Ebenhofer hat aus Magazinen Abbildungen von Dingen des alltäglichen Gebrauchs isoliert und fotografiert. Diese wurden ursprünglich zu Werbezwecken arrangiert, um ein behagliches Wohnen zu inszenieren. Durch die Fokussierung auf kleinste Ausschnitte stehen die Dinge ohne ihren ursprünglichen Zusammenhang da; Nebensächlichkeiten werden dadurch zu Hauptmotiven, die an auratische Wirkungskraft gewinnen. So entstanden – scheinbar beiläufig – kleine, feine Stilleben von eigenartiger Schönheit.

Wolfgang Reichmann zeigt Arbeiten aus der Serie „Bag pieces“. Dargestellt sind Kunststofftüten (Deutschland) – oder charmanter: Plastiksackerln (Österreich) –, die auf Grund der Technik des Fotogramms etwas schwebend Leichtes bekommen. Reichmann stellt sich hier die Frage nach der Wahrnehmbarkeit der Welt und der Dinge. Entstanden sind außergewöhnliche „Stilleben“, die die „unsichtbare“, die geheimnisvolle Seite der Dinge wiedergeben.

Walter Mirtl zeigt eine Sequenz von Videos, eine Auswahl aus seiner Werkreihe „Loops“. Mirtl arbeitet mit dem schnellen Wechsel von je zwei Aufnahmen von Dingen, die aus jeweils anderen Zusammenhängen kommen. Durch diese Art der Bildfolge, durch die mehrfache Wiederholung der Sequenzen (loops) und durch die Methode des Überblendens und Montierens entstehen surreale Situationen. Mit dem bewegten Film befindet er sich in einem Grenzbereich der Darstellung von Stilleben.

Petra Noll